© teaterverlag elgg, Belp 2015
Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs-, Laien- und Schulbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Der vorliegende Text ist nach dem Schweizerischen Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt.
Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
Das Aufführungsrecht erteilt der teaterverlag elgg, CH - 3123 Belp.
Telefon +41 (0)31 819 42 09
information@theaterverlage.ch

www.theaterverlage.ch

Marco Schneiter

Tahrir

Besetzung 7D/ 6H/ 4 var. +Sta

Bild 2 Wohnzimmer parallel

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

«Gerüchte, Lügen, Geschichten - jedes Märchen glaubt ihr!»

Sven und Sabri sind zwei junge Männer in verschiedenen Welten. Währenddem Sven das einfache Leben in der Schweiz mit Alkohol, Autos und Freunden geniesst, richtet sich Sabris Wut über seine eigene Perspektivlosigkeit gegen das ägyptische Regime. Anja, die Freundin von Sven, will der gutbürgerlichen Langeweile in der Schweiz entrinnen und wird von der Revolution in Ägypten magisch angezogen. Doch ihre Abenteuerlust steht am Anfang einer unheilvollen Verkettung, in der die Rücksichtslosigkeit der jungen Männer und die Macht der Geschichten die beiden Familien allmählich zersetzen.

«Ihr seid vielleicht immer noch an der Macht, aber Angst haben wir nicht mehr...»

Personen

In der Schweiz

Sven Haller	Sohn der Familie Haller
Albert,	Vater von Sven
Cornelia,	Mutter
Anja	Freundin von Sven
Lea	Schwester von Sven
Larissa	Freundin von Lea
Annegret	Grossmutter väterlicherseits.
Zwei Polizisten	
Partygäste	

In Kairo

Sabri,	Sohn der Familie Gomaa
Mohammed,	Vater
Hagar,	Mutter
Odaj,	Bruder von Sabri,
Gamila	Schwester
Zwei Polizisten des Regimes	
Wael,	Gefangener von Sabri und Odaj
Demonstranten	

Leseprobe
Copyright bV
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Konzept

Das Stück spielt gleichzeitig in einem schweizerischen und einem ägyptischen Wohnzimmer in Kairo. Die Bühne ist durch eine Mittelwand zweigeteilt. Das Stück ist relativ kurz und durch die Einheit der Orte einfach gehalten. Es richtet sich an ein junges Publikum in der Schweiz und soll beispielsweise von Gymnasiasten gespielt werden können. Die Anzahl der Schauspieler kann variieren. Doppelbesetzungen sind denkbar z. B. Gamila und Larissa oder Sven und Wael**.**

Ort

Schweiz-Ägypten

Zeit

2011

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Vielen Dank an Alicia, Salome, Samuel und Anna für die wertvollen Rückmeldungen und Kommentare.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Sven und Anja, vorne auf dem Bühnenrand sitzend.

Sven Nach Ägypten? Was willst du denn dort?

Anja Kairo ist eine spannende Stadt!

Sven Eine spannende Stadt?

Anja Kairo ist einer der historisch interessantesten Städte der Welt!

Sven ***parodiert sie.*** …"eine der interessantesten Städte der Welt!" Dir haben sie im Gymnasium wohl das Hirn gewaschen!

Anja Bei dir sind dafür drei Jahre Bildung spurlos vorbei gegangen!

Anja schnaubt entnervt und neigt sich auf andere Seite.

Er versucht sie an sich zu ziehen.

Anja Lass mich. Du bist mir zu blöd!

Sven Anja... Schatz, ich komme fast überall mit dir hin, aber bitte nicht zu den Arabern.

Anja Warum, was hast du ein Problem mit denen?

Sven Diesen Muslimbrüdern traue ich nicht.

Anja Muslimbrüdern[i]? Weisst du überhaupt, was das bedeutet?

Sven Ja, das bedeutet, dass ich dort am Abend kein Bier bekomme. ***Er hofft auf ein Lächeln, sie schüttelt aber nur entnervt den Kopf.***

Sven Wir könnten ans rote Meer. Da kann man surfen und tauchen. Das wäre ein Kompromiss.

Anja Genau, diesen Mubarak-Typen noch mehr Geld in den Hintern schieben! [ii]

Sven ***ratlos.*** Also, erklär mir nochmal: Warum willst du plötzlich nach Ägypten, so aus dem heiteren Himmel.

Anja Weil dort im Moment etwas los ist. Es ist arabischer Frühling. Das Volk erhebt sich gegen einen Diktator.[iii]

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Sven Und warum geht das uns etwas an?

Anja Weil dort junge Leute auf dem Tahrir[iv]-Platz für Freiheit und Demokratie kämpfen, um zu leben, wie es für uns hier selbstverständlich ist.

Sven Wenn die leben wie wir, geht unser Planet in Kürze vor die Hunde. Hat unser Geo-Lehrer gesagt. Siehst du, ich weiss doch noch was vom Gymnasium.

Anja Wieso rede ich eigentlich mit dir?

Sven Stimmt, wieso bist du eigentlich mit einem Trottel wie mir zusammen. ***Keine Antwort.*** Nur wegen dem Sex, gib's zu!

Anja ***spöttisch.*** Sex? Was ist das? Ach ja, ..das! Sorry, ich vergesse das immer so schnell. Bevor ich merke, dass wir Sex haben, bist du meistens schon fertig.

Sven Aua, ***Hält sich den Unterleib, als wäre er von einem Schlag getroffen worden.*** Jetzt hast du mir's aber gegeben!

Sie lächelt etwas triumphierend.

Sven ***schaut zurück.*** Wir sollten langsam wieder rein. Es gibt Dessert. Ich wette, mein Vater schwingt noch eine seiner Reden. Der lässt keine Gelegenheit aus. ***Steht auf und reicht ihr die Hand, sie zögert kurz, nimmt aber sein Angebot schliesslich an.***

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Bern

Schweiz

Familie Haller mit Larissa sitz am Tisch. Das Dessert wird schon gelöffelt, Anja und Sven kommen von der Seite dazu.

Albert ***steht auf und klopft theatralisch an ein Glas.*** Sven, ich weiss, du magst meine Reden nicht, aber als Lokalpolitiker kann ich darauf leider keine Rücksicht nehmen. Denn ich, ich mag meine Reden. Und der folgenden Rede kurzer Sinn, für alle diejenigen, die gleich wegdösen werden - und an dieser Stelle möchte ich ganz besonders meine geliebte Frau Mutter begrüssen - der langen Rede kurzer Sinn: mein Sohn, wir sind stolz auf dich!

Das erste Mal stolz gemacht hast du uns vor genau zwanzig Jahren. Deine Mutter hielt dich für das schönste Baby der Welt. Ich fand dich ziemlich verschrumpelt und hässlich, ich geb's zu, aber trotzdem war ich stolz, ausser heisser Luft mal etwas Handfestes produziert zu haben. ***Verhaltene Heiterkeit.***
In der Zwischenzeit bist du ein richtiger Mann geworden, gross,

Kairo

Familie Gomaa sitzt am Boden und isst.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

breitschultrig, gutaussehend. Manchmal bin ich unsicher, ob ich wirklich dein Vater bin. Aber deine Mutter versicherte mir, dass der Briefträger von damals noch kleiner und noch dicker gewesen sei als ich.

Heiterkeit.

Mein Sohn, wir sind stolz auf dich: Du hast die Matur bestanden, entgegen allen Erwartungen**…** ***Heiterkeit.*** du hast die Rekrutenschule überstanden, entgegen meinen Erwartungen und geradezu verzaubert sind wir, dass du mit Anja eine gutaussehende, intelligente und charmante Freundin gefunden hast. Ich weiss nicht, wie du das gemacht hast, aber ich weiss schliesslich auch nicht, wie ich deine Mutter rumkriegte. Aber schöne Frauen stehen offenbar auf Haller-Typen.

Heiterkeit, Buh-Rufe von Lea.

Cornelia ***zu Anja.*** Dummer Schwätzer!

Albert Anja, wir kennen dich zwar schon länger, aber es ist schön, dich nun als Svens Freundin offiziell in der Familie Haller willkommen zu heissen. ***Er prostet ihr zu, alle anderen heben die Gläser.***

Leseprobe
Copyright by
TVF Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Tischrunde wird allmählich aufgehoben.
Anja, Albert und Cornelia räumen den Tisch ab. Lea und Larissa gehen ab. Sven drückt etwas an seinem Mobiltelefon herum, räumt am Ende auch noch etwas ab und geht schliesslich ab.

Mohammed Sabri[v], wir würden gerne ein grosses Fest machen, aber du weisst, die Zeiten sind gerade schwierig. Du sollst aber wissen, dass wir sehr stolz sind, einen Ingenieur in der Familie zu haben. Wir haben lange auf diesen Tag gewartet und viel Geld dafür gespart. Aber es hat sich gelohnt, wir sind glücklich, dass du nun die Möglichkeit hast, etwas aus dir zu machen, eine gute Stelle zu finden und zu arbeiten... ***Schalkhaft.*** Und mit deinem ersten Lohn werden wir Mutter eine neue Waschmaschine kaufen, dann einen Staubsauger, deiner Schwester Gamila einen Platz an der Eliteuni und Odaj möchte gerne mal nach Madrid, um ein Spiel von Real zu sehen. Und Tante Fatma möchte gerne einen neuen Niqabvi mit noch schmaleren Augenschlitzen, damit man ihre Falten weniger sieht... ***Heiterkeit, Mohammed lächelt in die Runde, Sabri hält den Kopf gesenkt.*** - Und ich hätte gerne eine Gallabija[vii] aus Saudi-Arabien, eine schwarze, mit gestärktem Kragen...aber die kann bis zum zweiten Monatslohn warten...

Sabri hat sich abgewendet.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Eng GmbH u. Co

Albert tritt in die Stube ins Wohnzimmer und schlägt die Zeitung auf. Auf der Titelseite wird der arabische Frühling thematisiert.

Mohammed Sabri?

Sabri Ja?

Mohammed Wo bist du gerade?

Sabri Vater, es tut mir Leid, wenn ich über deine Witze nicht lachen kann, aber ich frage mich immer wieder: Was ist, wenn ich keine Stelle finde[viii]?

Mohammed Du wirst eine Stelle finden, so Gott will.

Sabri Aber was ist, wenn er nicht will? Was ist, wenn es in diesem Land keinen Platz gibt für mich?

Mohammed Gib doch nicht schon auf, bevor du's versucht hast. Vielleicht bekommst du eine Stelle beim Staat.

Sabri Beim Staat? Nein, danke. Mit all diesen Mubaraks will ich nichts zu tun haben.

Hagar Auch dein Cousin Hassan ist beim Staat und er ist ein guter Junge.

Sabri Warte noch 10 Jahre, dann ist er fett und korrupt wie der andere Haufen.

Odaj Spricht man hier so mit einem Vater? Geh doch nach Europa, dort hat man ebenfalls keinen Respekt vor den Eltern!

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Hogg GmbH in Belp

Sabri Was weisst du schon von Europa, ausser dass dort Fussball gespielt wird?

Odaj Arroganter Idiot!

Mohammed ***streng.*** Es reicht, Odaj, Sabri!

Mohammed sieht seine Söhne mit traurigem Blick an, sagt aber nichts mehr. Nach einer Weile schlägt Sabri den Blick nieder.

Sabri Es tut mir Leid - es tut mir Leid. Aber ich will, dass du mir endlich zuhörst, dass du mir antwortest: Was ist, wenn ich keine Stelle finde, hast du dir das überlegt?

Mohammed Du musst einfach besser sein als die anderen.

Sabri Ich bin nicht besser als die anderen! Es gibt hundert-tausende Söhne in Kairo die besser sind als ich.

Mohammed Du hast vielleicht nicht das grösste Hirn in Ägypten, dafür aber ein grosses Herz. ***Mohammed atmet durch.*** Und ein großes Maul. Du bist jung und eitel, aber Gott wird dir verzeihen... Und vergiss nicht, mein Sohn, du sprichst Deutsch.

Sabri Ja, Vater, dafür bin ich dir unendlich dankbar. Die ganze Welt spricht Englisch, nur Sabri,

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Emig GmbH in Berlin

Anja tritt ein.

Anja Albert, du hast ja einmal in Ägypten gearbeitet.

Albert Ja, das ist aber lange her. Wieso?

Sohn von Mohammed spricht Deutsch, weil dir einmal ein Schweizer Entwicklungshelfer eine... eine Tafel Schokolade geschenkt hat.

Mohammed Genau genommen waren es mehrere.

Sabri Wegen einer Tafel Schokolade musste ich Deutsch büffeln.

Mohammed schwärmend. Milchschokolade, mit einer Lila Kuh drauf[ix]...köstlich...

Sabri ***gespielt verzweifelt.*** Wegen einer lila Kuh musste ich lernen, zu konjugieren, zu deklinieren und... Wegen einer lila Kuh hast du meine Jugend ruiniert!

Mohammed hält inne und bricht dann in Gelächter aus. Alle stimmen ein, ausser Odaj. Dieser verlässt schnaubend das Wohnzimmer, worauf es still wird....

Die Runde löst sich auf. Das Geschirr wird weggeräumt. Alle gehen ab ausser Mohammed, der noch die Zeitung liest.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Eigi GmbH in Bern

Anja Du weisst, ich wollte verreisen und da dachte ich mir, Ägypten wäre noch spannend.

Albert ***senkt die Zeitung, runzelt die Stirn und blickt über die Brillengläser.*** …noch spannend?

Anja Ich interessiere mich für Politik und so.

Albert Für Politik und so? Dann weisst du bestimmt auch, dass es im Moment bessere Länder gibt zum Bereisen.

Anja Ja, das weiss ich.

Albert Und die Pyramiden bleiben sicher noch ein paar Jahrzehnte stehen.

Anja Ich interessiere mich nicht für die Pyramiden, ich interessiere mich für die jungen Menschen, das Leben...

Albert Anja, du bist du dir im Klaren, dass es nach Tunesien[x] in Ägypten Unruhen geben könnte.

Anja Ich weiss.

Albert Und Ägypten ist nicht Tunesien. Dort gibt es Millionen von ungebildeten Leuten, keine intellektuelle Mittelschicht und immer mehr religiöse Fanatiker.

Anja sagt nichts und schaut ihn mit festem Blick an.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Albert Und trotzdem willst du hin?

Anja Und genau deshalb will ich hin. Ich meine, ich will Journalistin werden. Doch worüber soll ich hier schreiben? Hundeausstellungen, Gemeindeversammlungen über Tempo-30-Zonen, den örtlichen Hebammenverein? Das halt ich im Kopf nicht mehr aus.

Albert Du interessierst dich also für die grossen Geschichten?

Sie lächelt.

Albert Hast du dir das gut überlegt?

Anja Nein.

Albert Kann ich dich davon abbringen?

Anja Ich glaube nicht...

Albert ***überlegt einige Zeit, dann.*** Das Ägypten von damals ist nicht das Ägypten von heute. Ich weiss nicht, in wiefern ich dir helfen kann. Aber ich kann es mal versuchen. Um nach Ägypten zu reisen, empfehle ich dir drei Dinge: Geduld, ein Durchfallmittel - und einen Mann.[xi]

Anja Geduld habe ich zwar keine, dafür bin ich ziemlich durchfallresistent. Beim Mann wird's schwierig.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Albert Sven?

Anja Nee, der kommt nirgends hin wo er nicht surfen kann.

Albert Hmmm... ***überlegt länger.*** ...während meiner Zeit in Ägypten hatte ich einen Fahrer namens Mohammed.

Anja lächelt.

Albert ***lächelt zurück.*** Ja, ich weiss, die heissen alle so. Aber er war ein spezieller Typ, humorvoll und sehr aufgeschlossen. Er ist heute Fremdenführer in Kairo, wenn er überhaupt noch arbeitet.

Er spricht hervorragend Deutsch, seine Frau auch. Ich organisierte ihm einen Sprachaufenthalt in Deutschland und später finanzierte ich die deutsche Privatschule seiner Kinder mit.[xii] Du siehst, ich habe noch etwas Gut bei ihm. ***Lächelt.*** Ich ruf ihm mal an.

Anja Das wär super, vielen Dank! ***Geht zur Türe.***

Albert Gern geschehen. ***Nimmt die Zeitung wieder hoch.*** Ach ja, noch was.

Anja ***dreht sich um.*** Ja?

Albert Grundsätzlich gefällt mir dein Vorhaben nicht. Offiziell rate ich dir von dieser Reise ab und ich werde das deiner Mutter auch so kommunizieren. Ok?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Anja **lächelt.** Alles klar...

Albert legt nach einer kurzen Weile die Zeitung nieder, geht zur Kommode, klaubt ein kleines Notizbuch hervor, sucht eine Nummer heraus und wählt sie dann mit dem Telefon.

Mohammed geht ans Telefon.

Albert Hallo Mohammed, hier ist Albert, Albert der Schweizer...

Mohammed Albert...? Albert, guter Freund! as-salāmu ʿalaikum

wa-ʿalaikumu s-salām! Schön, dich wieder mal zu hören.

Ja, es ist lange her…

Wie geht es dir und deiner Familie?

Gut. Sabri hat gerade den Bachelor in Ingenieurwesen erlangt. Das haben wir auch dir zu verdanken.

Nichts zu danken! Und wie geht es in Ägypten?

Nicht gut. Es wird schwierig. Alles wird so teuer.[xiii] Ich habe zwar noch regelmässig Touristen, aber seit der Wirtschaftskrise bleiben die Deutschen aus. Ich habe Angst um meine Söhne.

Wieso, was ist mit ihnen?

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Du kennst dieses Alter. Sie haben so viel Energie, und Kraft, und so wenig Geduld. Manchmal habe ich Alpträume.

Alpträume? Wegen deinen Söhnen?

Es ist schwierig für sie. Es gibt so viele Junge, die unzufrieden sind hier. Kairo kommt mir manchmal vor wie ein... wie sagt man... Pulverfass... Vor allem seit Tunesien. Ich träumte, Sabri und Odaj führten verfeindete Banden an und kämpften gegeneinander in den Strassen. Die beiden sind so verschieden... Aber vielleicht werde ich alt und mache mir zu viele Sorgen...

Oje, Mohammed, dann ist es nicht der Moment um dich um einen Gefallen zu bitten...

Nein, nein, Albert. Für Freunde gibt es nie einen falschen Moment. Worum geht es denn?

Die Freundin meines Sohnes möchte gerne Kairo besuchen. Ich sagte ihr, ich kenne da jemanden...

Kairo besuchen? Jetzt? Das ist keine gute Idee....

Ja, das hab' ich ihr auch gesagt.

Verstehe mich nicht falsch, Albert. Sie ist darf gerne kommen. Aber vielleicht ist die

Leseprobe
Copyright by
IVF Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

Lage besser in ein paar Monaten...

Ich versuchte sie von der Idee abzubringen. Aber sie möchte unbedingt Journalistin werden. Sie interessiert sich für die grossen Geschichten.

Du weisst, wir können ihr nicht viel bieten.

Sie ist sehr bescheiden. Sie kommt selber aus bescheidenen Verhältnissen.

Albert, du vergisst, dass arme Schweizer reiche Ägypter sind!

Stimmt. Aber ich bin sicher, dass sie sich bei euch wohl fühlen wird.

Sie darf gerne kommen. Sie gehört zur Familie. Den Kindern wird es gut tun, wieder mal Deutsch zu sprechen. Sie haben viel gelernt in der Schule.

Mohammed habibi[xiv], du bist immer noch der alte Goldschatz. Ich werde es ihr sagen. Du wirst von uns hören. Vielen Dank.

Black

Leseprobe
Copyright by
NVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Anja ***verarztet Svens Hinterkopf. Sven ist offenbar betrunken.*** Halt still!

Sven Aua!

Anja Du Memme. Halt still!

Sven ***lallt.*** Küss mich, Schatz!

Anja ***zwischen belustigt und genervt.*** Zuerst wird verarztet, sonst saust du mich mit Blut voll.

Sven ***lallt.*** Aber ich liebe dich!

Anja Sag mir das mal, wenn du nicht betrunken bist!

Sven Ach, du bist immer so streng, Schatz. Relax, trink mal ein Bierchen mit... ***Hält ihr eine Bierbüchse entgegen.***

Anja presst ihm das kleine Tuch hart auf die Wunde.

Sven Aua!

Anja Halt das so. ***Geht Verband holen.***

Hagar verarztet Sabris Platzwunde an der Stirn, Odaj sitzt auf dem Sofa und schaut argwöhnisch zu.

Hagar Was hast du dir dabei gedacht! ***Schlägt Sabri auf den Hinterkopf.***

Sabri Aua!

Hagar Hast du nichts Besseres zu tun als Steine zu werfen[xv] ***Schlägt wieder zu.***

Sabri ***lauter.*** Aua!

Hagar Weist du, wie viel Geld wir in deinen Kopf investiert haben? Auf was wir dafür

Leseprobe Copyright by TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Anja kommt zurück und macht Sven einen Verband.

Sven Muss es genäht werden?

Anja Vielleicht muss man das Hirn amputieren, mein Schatz. Wird kein komplizierter Eingriff sein...

Sven Haha, du bist so lustig Schatz... Komm küss mich... ***Versucht Anja zu küssen.***

Anja ***stösst ihn weg.*** Nein! Du stinkst nach Alkohol. Seit der Rekrutenschule triffst du dich nur noch mit deinen Jungs und betrinkst dich. Und wenn du dann eine Beule hast, bin ich gut genug für dich...

Sven Du könntest ja auch mit uns mitkommen...

Anja Ach halt den Mund!

verzichtet haben? Willst du das alles riskieren? ***Schlägt wieder auf den Hinterkopf.***

Sabri Au, Mutter! Dann solltest du vielleicht aufhören, drauf-zuhauen.

Odaj ***düster.*** Vielleicht sollte ich mal draufhauen! Vielleicht nützt das besser...

Sabri und Odaj tauschen düstere Blicke aus. Hagar steht auf und geht Verbandsmaterial holen.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Bern

Anja verlässt den Raum. Sven bleibt noch sitzen, leert sein Bier, verdrückt die Büchse und stellt sie neben sich auf den Boden. Er verlässt den Raum ebenfalls.

Lea und Larissa kommen rein. Sie setzen sich aufs Sofa. Larissa legt Lea den Kopf auf den Schoss, Lea nestelt in Larissas Haaren herum.

Mohammed kommt nach Hause, Hagar kommt mit Verbands-material aus den Zimmern.

Mohammed Was ist passiert?

Odaj Dein Erstgeborener hat den Helden gespielt.

Mohammed Das heisst...?

Odaj Er war auf dem Tahrir-Platz, heute Nachmittag.

Mohammed ***zu Sabri.*** Stimmt das?

Sabri ***kleinlaut.*** Ja.

Mohammed Und wie ist das passiert?

Sabri Wir waren friedlich am demonstrieren, als einige plötzlich Steine gegen die Polizei warfen. Es waren Polizisten in Zivil unter den Demonstranten, die haben alles provoziert.[xvi]

Odaj Ich habe etwas anderes gehört...

Sabri ***herrscht seinen Bruder an.*** Was weisst du schon? Du warst gar nicht da!

Odaj Khaled war da.

Sabri Khaled? Khaled Mansuri? Dann weiss ich ja, woher der Stein kam...

Odaj will auf Sabri losgehen.

Mohammed ***geht dazwischen.*** Stopp! Ich interessiere mich nicht

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Emig GmbH in Belp

Cornelia tritt im Bademantel herein. In diesem Moment steht Larissa auf, grüsst Cornelia und geht auf die Toilette.

Cornelia ***sieht Larissa nach, dann mit gedämpfter Stimme.*** Lea! Was macht Larissa wieder hier?

Lea Wieso? Sie ist mein Gast.

für eure Räubergeschichten. Sabri! Ich will nicht, dass du dorthin gehst!

Sabri Warum?

Mohammed schlägt ihn auf den Hinterkopf.

Sabri Verdammt, könnt ihr damit aufhören!

Mohammed Ich sage dir warum. Mir hat heute eine deutsche Gruppe abgesagt - wegen der Unsicherheit im Land. Wenn das der Preis ist, um in diesem Land etwas zu ändern, dann zahle ich den. Aber keinen Piaster mehr. Ich will nicht, dass mein Ältester endet wie Khaled Saʿid[xvii]. Ich will nicht ins Leichenhaus müssen, um dein zermanschtes Gesicht zu identifizieren. Reicht dir das als Grund?

Sabri ***schlägt den Blick nieder. Nach einer Weile.*** Ja, entschuldige, es tut mir Leid.

Mohammed verbindet Sabris Kopf. Odaj geht wütend davon. Mohammed und Sabri ab.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Cornelia Dein Gast?

Manchmal habe ich das Gefühl, sie lebt hier.

Lea Und was ist genau das Problem?

Cornelia Das Problem ist, ich hätte hin und wieder mal gerne ein bisschen Privatsphäre.

Lea Privatsphäre? Du gehst ja mit Vater heute ins Wellness-Wochenende. Da habt ihr soviel Privatsphäre bis ihr euch die Köpfe einschlagt.

Cornelia Lenk' nicht vom Thema ab! Larissa ist für meinen Geschmack einfach zu oft hier. Basta!

Lea Das verstehe ich nicht. Anja ist fast immer hier und die stört deine Privatsphäre nicht?

Cornelia Das ist etwas anderes. Sie ist Svens Freundin. Ausserdem ist sie jetzt in Ägypten.

Lea ***ironisch.*** Aha, das erklärt natürlich den Unterschied.

Cornelia Ich muss mich hier nicht rechtfertigen. Ich möchte einfach gerne wieder einmal nackt durch mein eigenes Haus gehen können, ohne auf fremde Leute zu treffen.

Lea Erstens ist Larissa keine Fremde und zweitens ist es für

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

alle Beteiligte besser, wenn du angezogen bist!

Cornelia ***empört.*** Du freche...! Warum nimmst mich nie ernst? Was ist dein Problem?

Lea Ich? Du hast ja ständig irgendein Problem hier.

Cornelia Woher nimmst du dir das Recht, so mit mir zu reden? Ist dir dein Zimmer zu gross oder der Pool zu nass? Bekommst du zu viel Taschengeld?

Lea Ach, lass mich in Ruhe mit der Leier.

In diesem Moment kommt Larissa zurück, worauf Mutter und Tochter das Wortgefecht unterbrechen. Larissa setzt sich zu Lea aufs Sofa. Beide nehmen ihre Mobiltelefone hervor und drücken darauf herum. Cornelia setzt sich auf einen Stuhl und tut es ihnen gleich.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Anja kommt herein, mit einem Rucksack, begleitet von Sabri, der ihr die Türe aufhält.

Mohammed Anja, willkommen. Hattest du einen guten Flug? Komm, gib mir deinen Rucksack.

Sabri, ist es dir nicht in den Sinn gekommen, ihn ihr abzunehmen? ***Gibt Sabri einen Klaps auf den einbandagierten Hinterkopf. Sabri verdrückt sich einen Fluch.***

Anja Nein nein, ich habe darauf bestanden, ihn selber zu tragen.

Sabri sieht seinen Vater vorwurfsvoll an, derweil begrüsst Hagar Anja.

Mohammed Komm, du kannst deine Sachen in das Zimmer stellen. Es ist das von Sabri. Meine Frau hat es für dich aufgeräumt und hergerichtet.

Anja Nein, das will ich nicht, ich kann doch hier auf der Coach schlafen.

Mohammed Das fehlt mir noch, dass Mohammeds Gäste auf der Coach schlafen müssen! Sabri gibt dir das Zimmer gerne.

Mohammed wirft Sabri einen auffordernden Blick zu, bis der zustimmend nickt.

Anja ***zu Sabri, mit schlechtem Gewissen.*** OK, vielen Dank

Hagar führt Anja ins Zimmer.

Sabri Ich freue mich, endlich wieder mit Odaj ein Zimmer zu teilen!

Mohammed Ihr seid Brüder. Es wird Zeit, dass ihr euch auch so benehmt.

Sabri Und nebenbei soll ich noch Touristenführer für verwöhnte Europäerinnen

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

Lea ***steht brüsk auf.*** Ok. Wir gehen!

Cornelia Wohin?

Lea Auf den Strich.

Cornelia Was?

Lea Ich geh jetzt anschaffen und zieh dann aus - damit du mehr Privatsphäre hast. Larissa nehm ich mit, damit sie nicht mehr stört.

Cornelia ***verteidigend.*** Lea, so habe ich das nicht gemeint!

Lea Es kommt nicht drauf an, wie es gemeint ist, sondern wie es ankommt. Ist doch einer deiner Psychosprüche?! Komm Larissa, unsere Anwesenheit ist in diesem ehrenwerten Haus nicht länger erwünscht!

spielen?

Mohammed Genau, du wirst sie herumführen, in Museen gehen, Moscheen und Kirchen besuchen... was immer sie will.

Sabri Vater, da draussen ist eine Revolution im Gange.

Mohammed Ja, stell dir vor, es ist Revolution und du gehst nicht hin!

Sabri verschränkt die Arme, setzt sich hin und schweigt, Mohammed nimmt sich eine Zeitung.

Leseprobe
Copyright by
TVD Textverlag Elgg GmbH in Belp

Lea ab, Larissa verwirrt hinterher.

Cornelia Lea!

Cornelia wütend hinterher. Kommt zurück, setzt sich, kaut nervös ihre Fingernägel und beginnt schliesslich still zu weinen.

Anja ***kommt mit Hagar aus Sabris Zimmer.*** Vielen Dank. Tut mir Leid, dass du wegen mir dein Zimmer aufgeben musst, Sabri.

Sabri Kein Problem! Ist gern geschehen. ***Verzieht seinen Mund zu einem breiten und künstlichen Lächeln, das vor allem für den Vater gedacht ist.***

Hagar Wir würden dir gerne ein Gästezimmer anbieten, aber wir haben nicht viel.

Anja ***gerührt.*** Ich glaube, Sie haben sehr viel, Hagar.

Hagar Naja, wenigstens haben wir zu essen. Setz dich und iss!

Hagar schenkt einen Tee ein und lädt Anja mit einer Handbewegung ein, sich zu setzen.

Anja Oh danke, ich bin nicht sehr hungrig, ich hatte etwas im Flugzeug.

Hagar Komm, du musst etwas essen. Dein erstes Mahl in Ägypten.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Etage GmbH in Belp

Albert kommt nach Hause und sieht seine Frau schluchzen. Er reagiert nicht sofort und scheint nicht sehr erpicht darauf zu sein, sich Probleme anzuhören. Schliesslich fragt er doch.

Albert Cornelia, was ist mit dir?

Cornelia schluchzt.

Albert setzt sich an den Tisch.

Cornelia ***schluchzt, putzt sich die Nase.*** Ich hatte gerade einen Streit mit Lea. Sie ist so... so... manchmal habe ich Angst, sie entgleitet uns...

Albert Ihr geratet euch aber wirklich ständig in die Haare. Was ist denn wieder passiert?

Cornelia Ich bat sie nur, Larissa weniger nach Hause zu nehmen. Ich weiss nicht, es ist ihre Art, ich komme damit einfach nicht klar.

Albert Mit Larissa?

Cornelia Nein, mit Lea. Sie ist so frech und respektlos, so... so provokativ.

Albert Ich erlebe sie nicht so.

Cornelia ***lauter.*** Klar, du erlebst sie nicht so! Du musst dich auch nicht die ganze Zeit mit

Anja ***schüchtern.*** OK, vielen Dank. Danke, Sie sind so freundlich!

Setzt sich hin und isst, Familie schaut zu. Anja ist es etwas unangenehm. Isst und nickt anerkennend zu Hagar, diese lächelt und nickt zurück.

Leseprobe
Copyright by
IVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

ihr herumschlagen. Ich bin die, die dafür sorgt, dass die beiden die Hausaufgaben erledigen, dass sie pünktlich im Training sind, dass sie nicht die ganze Zeit kiffen und fernsehen. Du bist einfach der nette Papa...

Albert Ich glaube, das ist jetzt nicht fair.

Cornelia Fair? Nein, definitiv nicht. Manchmal habe ich das Gefühl, ich sei die einzige, die hier Verantwortung übernimmt.

Albert Ja, vielleicht ist das dein Problem. Du übernimmst ständig Verantwortung für Dinge, für die du nicht verantwortlich bist. Lass die beiden doch einmal Verantwortung für sich übernehmen. Wenn du mit Lea nicht klar kommst, dann suche ihr ein Zimmer und schmeiss' sie raus.

Cornelia Super. Wieder so eine Albert-Haller-Patentlösung. Das kommt für mich nicht in Frage!

Albert Dann beklag dich nicht!

Kurze Pause.

Cornelia Ich will, dass sie eine Therapie macht.

Albert Eine Therapie? Was soll das bringen? Was muss man bei ihr therapieren?

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Cornelia Hörst du zu? Ihr Autoritätsproblem natürlich! Ich will wissen, was dahinter steckt.

Albert Und wer ist der Therapeut? Du selber?

Cornelia ***dreht sich entnervt ab.*** Du nimmst mich auch nicht ernst.

Albert versucht sie von hinten in den Arm zu nehmen, sie wehrt sich.

Cornelia Hau ab, lass mich in Ruhe! Geh meinetwegen alleine in dein Wellness-Weekend.

Albert Mein Wellness-Weekend? Entschuldige bitte! Das war deine Idee, dein Wunsch. Ich habe Termine abgesagt, alles organisiert, bezahlt und heute in aller Früh gepackt.

Cornelia Das klingt so als würdest du Pendenzen abarbeiten. Wenn das Weekend für dich eine weitere Pendenz ist, lassen wir es lieber sein.

Albert Du hast gemeint, das wäre gut für die Beziehung. Und ich geb' dir recht. Unsere Beziehung hat das gerade bitternötig. Ich hole die Koffer und dann gehen wir! ***Steht auf und geht ab.***

Mohammed Mein Freund Albert hat mir gesagt, du wärst Journalistin.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Anja Naja, noch nicht richtig. Ich schreibe manchmal für die Lokalzeitung. Aber ich möchte es auf jeden Fall einmal werden. Auslandkorrespondentin wäre mein Traumjob.

Mohammed Ausland...?

Anja ...korrespondentin. Ich möchte gerne aus dem Ausland berichten.

Mohammed Und nun willst du über Ägypten berichten?

Anja Ja, schon. Vielleicht finde ich eine gute Geschichte...

Mohammed ***nachdenklich, mehr zu sich.*** Diese Stadt ist voller Geschichten... wir werden geradezu erdrückt von ihnen... ***Wieder zu Anja.*** Sabri wird nachher mit dir ins Ägyptische Museum gehen, wenn du Lust hast. Es ist weltberühmt und Sabri kennt sich dort aus.

Anja Ja, das wäre super. Ich meine, wenn es dir recht ist, Sabri...

Sabri nickt.

Mohammed Aber nur dass es klar ist, Sabri, ihr geht nicht über den Tahrir! [xviii]

Anja isst weiter und ist bald fertig. Sie bedankt sich stumm. Hagar und Mohammed räumen

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Eng GmbH in Belp

Albert kommt mit den beiden Rollkoffern rein. Cornelia und er ziehen sich beide einen Mantel über.

Cornelia ***ruft.*** Sven! -

Sveen!

Sven ***kommt.*** Ja?

Cornelia Wir gehen.

Sven Cool! Ich meine, schönes Wochenende! Geniesst es!

Cornelia Danke. Und haltet bitte das Haus sauber!

Sven Klar! ***Sven hebt den Daumen, Cornelia scheint nicht wirklich beruhigt.***

Sie verabschieden sich. Sobald Albert und Cornelia aus dem Haus sind, geht Sven auf die Knie und macht Jubelbewegungen. Dann nimmt er das Mobiltelefon hervor und telefoniert.

Sven Ritsch! Die Luft ist rein! Kannst du das Bier nehmen? - Wow, du Sack! ***Lacht.*** Cool. - Nein, wir werden es einfach in die Badewanne schmeissen und kaltes Wasser einlassen. - Keine Sorge, wir werden eine Sammlung starten für das härtere Zeugs. - Yes, bis nachher.

Black

ab und gehen in die Küche. Anja und Sabri ziehen sich eine Jacke über und gehen hinaus.

Leseprobe
Copyright by
TVE-Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Sven macht den Raum für die Party bereit. Lea hilft ihm dabei. Larissa kommt auch bald und wird von Lea mit einer Umarmung begrüsst.

Die Leute tröpfeln herein und werden von Sven theatralisch begrüsst. Einer der Gäste bringt Alkohol. Das ganze läuft lautlos ab.

Anja und Sabri kommen nach Hause.

Anja Ich interessiere mich sonst nicht so sehr für altes Zeugs, aber es ist krass, was in diesem Museum herumliegt. Die Pharaonen waren extrem reich, verglichen mit dem was bei uns in Europa zu dieser Zeit los war.

Sabri Ja, die Kunst der Ausbeutung hat hier eine lange Tradition.

Anja Wie meinst du das?

Sabri Ich meine, wie viele Leute wurden unterdrückt, bestohlen oder als Sklaven gehalten, damit diese durchgeknallten Pharaonen ihre Gräber füllen konnten?

Anja Stimmt, daran habe ich einen Moment lang auch gedacht.

Sabri Mubarak und seine Bande sind da nicht besser. Sie benehmen sich wie Pharaonen. Denen gehört das halbe Land inklusive Suez-Kanal.[xix]

Anja Und wieso wehren sich die Leute nicht schon lange?

Sabri Weil die meisten etwas vom Regime kriegen: Eine Stelle beim Staat, verbilligtes Benzin, verbilligtes Brot und so weiter. Mit der einen Hand gibt das Regime, mit der anderen Hand

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

nimmt es wieder. Wir sind alle gekauft.

Anja Du auch?

Sabri Die meinen es. Die denken, wir Junge seien verwöhnte Materialisten, zu verweichlicht, um sich gegen das Regime zu stellen. Aber sie irren sich. Das am Dienstag war nur der Anfang. Morgen wird es richtig spannend, wenn die Leute für die Freitagsgebete zusammenkommen.[xx]

Anja Können wir hin?

Sabri ***lacht.*** Nein. Mein Vater hat für uns die Pyramiden eingeplant, weg von Kairo.

Anja Wie wäre es, wenn wir morgen vorgeben, zu den Pyramiden zu gehen und stattdessen an den Demonstrationen teilnehmen? Ich würde gerne ein paar Leute interviewen.

Sabri Schlechte Idee. Es könnte wirklich gefährlich werden. Die Polizei hier ist zu allem fähig. Die schiessen auf ihre Landsleute und werden dafür von ihren Müttern gelobt. Zudem könnten die Leute meinen, du seist eine jüdische Spionin.[xxi]

Anja Jüdische Spionin? Sehe ich jüdisch aus?

Sabri Weiss nicht?

Anja Du meinst ohne Kopftuch?

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Sabri Hallooo! Nicht alle Ägypterinnen tragen Kopftuch. Einfach europäisch.

Anja Habt ihr denn hier jüdische Spione?

Sabri Klar, der jüdische Geheimdienst ist überall in Ägypten. Überall. In Kairo, in der Wüste, sogar im Meer. Der Hai, der im letzten Monat eine deutsche Urlauberin tötete und ein paar Russen anknabberte. Hast du davon gehört?

Anja Ja, ich glaub' da war was...

Sabri Das war der Mossad.

Anja Wie, der Mossad?

Sabri Der jüdische Geheimdienst.

Anja Weiss ich. Aber was hat der Mossad mit Haien zu tun?

Sabri Der Mossad hat das Tier auf Menschen abgerichtet und dann ausgesetzt. Um dem ägyptischen Tourismus zu schaden.

Anja Was? Komm schon! Glaubst du so Zeugs? [xxii]

Sabri Das weiss hier jeder. Klar dass dies bei euch nicht ankommt. Ihr in Europa habt gefilterte Medien.

Anja Sorry, ich hab' fast nur Al

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

Jazeera Englisch[xxiii] geschaut. Das ist ein guter Sender.

Sabri Al Jazeera Englisch ist jüdisch.

Anja Nein, der ist aus Katar.

Sabri So ein jüdischer Typ hat 50% davon gekauft.[xxiv]

Anja Das glaub ich auch nicht.

Sabri Wie auch immer, Katar unterstützt die Muslimbrüder. Sobald Mubarak weg ist, werden die versuchen, die Kontrolle zu übernehmen. Davor haben wir alle Angst.

Anja Wir?

Sabri Ja wir, die Kapitalisten.[xxv]

Anja ***verwirrt.*** Ihr Kapitalisten? Ich komm' nicht mehr mit... ***Gähnt und streckt sich.*** Das scheint alles reichlich kompliziert. Du musst mir das dann mal besser erklären aber ich glaub', ich muss mich zuerst mal ausruhen. Ich bin müde von der Reise.

Sabri Gute Idee. Mach' ich auch.

Anja Ach ja, sorry, möchtest du dich auch hinlegen?

Sabri Ja, hier. ***Er zeigt auf die Coach.***

Anja Ich kann mich auch draussen hinlegen.

Leseprobe
Copyright by
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Bern

Sabri Du meinst, du draussen und ich drinnen, oder umgekehrt...

Anja ***lacht.*** Ja, so hab' ich's mir gedacht...

Sabri OK, du drinnen, ich draussen.

Anja Gut. OK. Klar. ***Lächelt und geht ab.***

Sven stellt die Musik an. Es läuft Seven Nation Army von den White Stripes.

Die Männer veranstalten ein Wettsaufen mit Bier. Die Frauen tanzen zum Song. Beim Gitarrensolo gegen Ende des Songs macht Sven ein Luftgitarrensolo auf dem Tisch. Ein Mädchen schwingt ihr Haar vor der improvisierten Bühne. Alle andern grölen die Basslinie mit. Als das Solo fertig ist, stürzt sich Sven betrunken in die Arme des Mädchens. Sie stösst einen kurzen Schrei aus und er küsst ihren Nacken.

Das Lied ist zu Ende, die Partygäste grölen immer noch das Bassriff nach und gehen nach draussen.

Das Partygegröle Offstage wird allmählich von politischen Parolen abgelöst.

Demonstranten: al-sha'b yurid isqat al-nizam! [xxvi]

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Black

Es klingelt.

Cornelia geht zur Tür und kommt zurück mit zwei Polizisten im Schlepptau.

Polizist 1 Es tut mir Leid für die Störung. Eigentlich wollten wir Sie anrufen, aber es ging niemand ran.

Cornelia ***unruhig.*** Ja, wir waren auf dem Weg zu einem Wellness-Wochenende. Unsere Tochter hat uns dann per SMS benachrichtigt, dass etwas mit Sven nicht in Ordnung sei. Seither haben wir sie nicht mehr erreicht. Wahrscheinlich war ihr Akku leer.

Cornelia ***ruft mit zitternder Stimme.*** Albert!

Sabri steht auf, greift sich die Jacke. Anja stürzt in die Stube.

Anja Sabri!?

Sabri ***befehlend.*** Du bleibst hier!! ***Sabri ab.***

Anja zögert, geht dann ins Zimmer, holt ihre Jacke und ihren Fotoapparat und rennt ebenfalls aus dem Haus.

Leseprobe
Copyright by
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

Albert betritt den Raum. Er begrüsst die Polizisten höflich, die grüssen höflich zurück.

Polizist 1 Haben Sie einen blauen Audi R8 mit Kennziffer BE984532?

Albert Ja, das ist unser Zweitwagen.

Polizist 1 Ist Sven Haller Ihr Sohn?

Albert Ja.

Polizist 1 Nun, ihr Sohn hat sich mit ihrem Wagen offenbar eine Spritzfahrt mit seinen Freunden erlaubt. Er wurde von einer Streife aufgeschnappt, als sie durch ein Dorf gerast sind. Er ist auf dem Polizeiposten und wird verhört wegen Fahrens mit übersetzter Geschwindigkeit, Fahren in angetrunkenem Zustand, Gefährdung Dritter, und... ***Zum anderen Polizisten.*** …haben wir's?

Polizist 2 Zu viele Mitfahrende?

Albert Pah, diese Idioten!

Polizist 1 Ja, da haben sie sich etwas geleistet. Für uns wär's

Gamila kommt herein, ihre Augen verweint. Sie setzt sich auf die Coach. Sie drückt nervös auf ihrem Mobiltelefon herum, wählt Nummern, aber niemand geht ran.

Leseprobe
Copyright by
TVE Textverlag Elgg GmbH in Belp

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

teaterverlag elgg in Belp GmbH
im Bahnhof
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09
Fax: 031 819 89 21
E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch